Sonntagsgruß

Nr. 45 | 8. Dezember | 1940

Streiflichter

von den Herbsttagungen der Bezirke September/November 1940.

Wenige Wochen nach Beendigung der Frühjahrstagungen arbeitete die Missionsleitung das Programm und den Tagungsplan für die alljährlich auch im Herbst stattfindenden Tagungen aus und ließ die Bezirkspräsidenten wissen, für welchen Sonntag und unter welchem Motto sie sich vorbereiten sollten. Jetzt nach Beendigung aller Herbsttagungen kann mit Freude und Dankbarkeit festgestellt werden, daß sämtliche Tagungen wie geplant und an den festgesetzten Tagen durchgeführt werden konnten. In dem ursprünglichen Plan brauchten keinerlei Änderungen vorgenommen zu werden.

Allgemein wurde das Motto der Tagung „Jesus Christus — der Größte von Allen" willkommen geheißen. Die kleinen wie die großen Bezirke gaben sich an Hand der übermittelten Hinweise die größte Mühe, dieses grundlegende Thema von möglichst vielen Seiten zu beleuchten, anschaulich zu gestalten, um die Kinder wie die Erwachsenen, Mitglieder wie auch Freunde der Kirche zu interessieren. Und es kann uneingeschränkt gesagt werden, daß dies überall wohlgelungen ist.

Bewundernswert war die Originalität, mit der die leitenden Beamten der Bezirke das Programm der einzelnen Versammlungen gestalteten. Filmvorführung über Heimat, Leben und Wirken Jesu Christi leiteten in einigen Bezirken die Tagung ein, während in anderen Wettbewerben über das Erzählen von Gleichnissen Christi und gemischte Programme unter dem Tagungsmotto den Auftakt bildeten.

Die Morgenfeiern am Sonntag wurden besonders anschaulich und reichhaltig durchgeführt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene boten in Vortrag, Gesang, Musterklassen, Ansprachen und lebenden Bildern die Schilderungen aus dem Leben und Wirken des großen Meisters. Gerade diese anschaulich gestalteten Morgenfeiern vermochten vielleicht mehr als alle großen Predigten, in den Zuhörern einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen.

Alle Bezirkstagungen wurden von Missionsvertretern (innen) beschickt. Zu diesen gesellten sich noch als Gäste Bezirkspräsidenten oder in deren Vertretung Bezirksratgeber auswärtiger Bezirke, die überall gern gesehene Gäste waren und deren begeisternde Botschaften ausnahmslos dankbar hingenommen wurden.

Am frühen Nachmittag vereinte uns eine Zeugnisversammlung. Den Höhepunkt bildete die Hauptversammlung. Mächtiger Gesang unter Mitwirkung des großen Bezirkschores öffnete jedes Herz. Ja, da war keiner, der nicht ergriffen worden wäre. Begeisterte Ansprachen der Ehrengäste über die Größe und Macht unseres Heilands, herrliche Lobgesänge des Bezirkschores, sowie Instrumentalvortrag hinterließen einen wirklich nachhaltigen Eindruck.

Mit frohem Händedruck und dem Gefühl wahrer Dankbarkeit und Sicherheit kehrten wir in unsere Heime zurück. Fast 1 200 Mitglieder und Freunde waren Zeugen dieser wunderbaren Tagung.

Herbsttagung Bezirk Leipzig

Am 16. und 17. Nov. 1940 fand in Leipzig im Lokal der Zentrums-Gemeinde die diesjährige Herbsttagung des Leipziger Bezirks statt. Am Sonnabendabend wurde ein Musik- und Theaterabend abgehalten, und hatten sich die Geschwister viel Arbeit gemacht. Am Sonntagmorgen fanden sich die Priestertumsträger und Schwestern zusammen, um für die kommende Zeit wichtige Belehrungen entgegenzunehmen.

Die Morgenfeier zeichnete sich durch ein reichhaltiges Programm aus. Nachmittags um 3 Uhr versammelten sich alle Sonntagsschulbeamten und Lehrer, um Belehrungen betreffs der neuen Lehrmethode für die Kinderklassen zu bekommen.

In der Sonntagsschulleitung des Leipziger Bezirks wurde Bruder Böhme als Bezirksleiter der Sonntagsschule ehrenvoll entlassen, und an seine Stelle Schwester Ruth Landschulz, ehemalige Missionarin, berufen. Um 16 Uhr fand die Hauptpredigtversammlung statt, die einen würdigen Ausklang der diesjährigen Herbstkonferenzen in der Ostdeutschen Mission brachte.

Als Besucher waren anwesend: Brd. Langheinrich und Schw. Faßmann vom Missionsbüro, Brd. Wernick vom Bezirk Berlin, Brd. Eckert vom Bezirk Spreewald, Brd. Pöker vom Bezirk Chemnitz, Brd. Faßmann vom Bezirk Zwickau, Miss. Brd. Deus als Reisender Ältester im Bezirk Zwickau, sowie Miss. Brd. Bohry aus Naumburg.

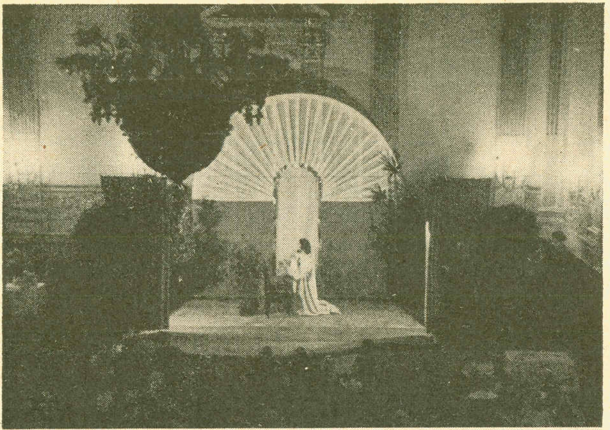
Die Gesamtanwesenheit betrug 685 Personen.

Todesnachricht aus der Gemeinde Dresden

Am 18. Oktober wurde unser lieber Bruder Ältester Max Zöllner nach einem arbeitsreichen und dem Dienste des Herrn geweihten Leben ganz plötzlich und unerwartet durch einen Herzschlag von seinem irdischen Arbeitsfelde abberufen, um seine Mission im Reiche der Geister fortzusetzen. Brd. Max Zöllner war ein unermüdlicher Arbeiter auf dem Gebiete der Sippenforschung, er hat Tausende von Namen seiner eigenen Vorfahren ermittelt und dieselben den Tempeln zugeführt, und ebenso hat er vielen Mitgliedern und Freunden geholfen, ihre Urkunden ausfindig zu machen und fertig zu stellen. Selbst noch am Tage seines Todes hat er die Urkunden einer Linie fertig gestellt. Diese Arbeit für die Toten war seine eigentliche Lebensaufgabe geworden, da er durch sein jahrelanges körperliches Leiden verhindert war, die Versammlungen zu besuchen. Trotz seinem Leiden war er allezeit ein treuer und tapferer Kämpfer für die Sache unseres Herrn und Meisters gewesen und er besaß ein festes unerschütterliches Zeugnis von der Göttlichkeit und Wahrheit des wiederhergestellten Evangeliums. Im Alter von 65 Jahren hat ihm der Herr nun einen schnellen, sanften Tod bereitet.

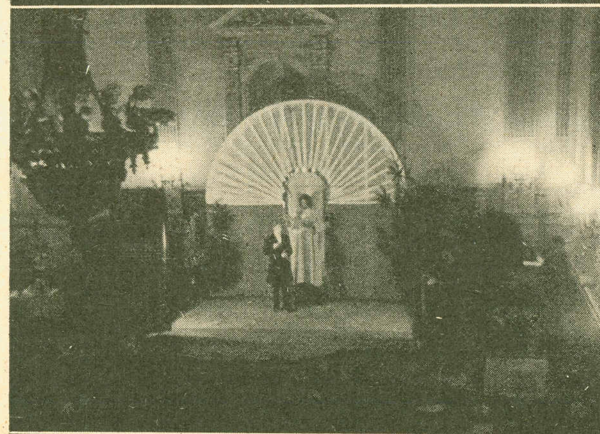
Brd. Zöllner schloß sich im Jahre 1916 der Kirche an und ist somit fast 24 Jahre ein treues Mitglied der Kirche gewesen. Die Grabrede hielt Ältester Max Hegewald. Das Grabgebet sprach Ältester Kurt Baumgart.

Herausgegeben von der Ostdeutschen Mission, Berlin NW 87, Händelallee 6. — Gedruckt von der Buchdruckerei Wilhelm Stiewe Berlin NW 21.

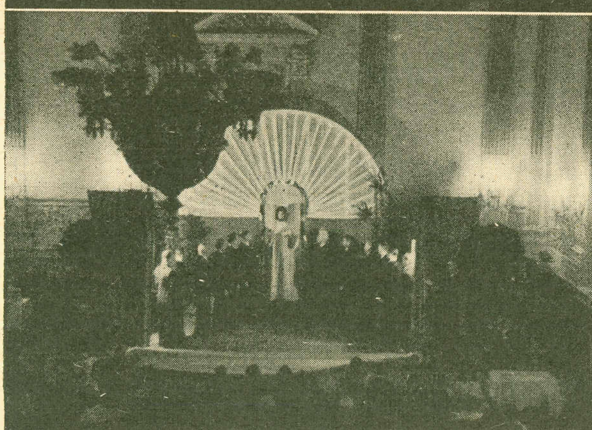


Ausschnitte aus der Morgenfeier der Berliner Tagung am 6. Okt. im Bechstein-Saal.

Das Hohepriesterliche Gebet.



Der Herr spricht wieder.



Ich sende Euch.

Großes geleistet haben vor allem auch unsre Bezirkschöre unter ihren bewährten Dirigenten. Viele Stunden und Abende emsiger Proben waren nötig, um die zum Vortrag gebrachten Werke deutscher Meister und begabter Kirchenmusikschreiber einzuüben. Sie waren wahrlich reich mit Begeisterung und mit schönen Stimmen zur Erbauung der Tagungsbesucher gesegnet.

Rund 600 Priestertumsträger wohnten in den Bezirken den angesetzten Priestertumsversammlungen bei und nahmen von ihren Mitbrüdern und den leitenden und besuchenden Ältesten Richtlinien für ihre kommenden Aufgaben und Anforderungen entgegen. In nahezu allen Bezirken wurden würdige und erprobte Brüder zu Ältesten ordiniert.

Trotzdem wegen der immer zeitiger einsetzenden Dunkelheit die Hauptpredigtversammlungen allgemein bereits am Nachmittag festgelegt werden mußten, war die Anwesenheit seitens Mitglieder und Freunden durchweg besser als in den Frühjahrstagungen. Rund 2700 Mitglieder und Freunde, darunter zahlreiche Wehrmachtsangehörige, wohnten diesen Hauptversammlungen bei.

Alles in allem ein Zeugnis und Beweis, daß trotz ernster Kriegszeiten die Heiligen der letzten Tage zu ihrem Glauben stehen und fortfahren, das Reich Gottes auf Erden aufzubauen; zugleich auch ein Zeichen, daß der Segen des Himmels die Anstrengungen rechtschaffener Menschen segnet und belohnt. Dem Herrn sei Dank und Ehre für das Gelingen der Herbsttagungen 1940!

Herbert Klopfer, Missionsleiter

Herbsttagung Bezirk Chemnitz

Mit freudigem Herzen warteten die Heiligen des Chemnitzer Bezirks auf den 2. und 3. November 1940. Endlich! Mit dem Eintritt in den Saal überkam uns ein Gefühl größter Dankbarkeit. Ein wohlgeschmücktes Herbstfenster sowie gut geordnete Pflanzen und Blumen unterstützten den erhabenen Gedanken „Jesus Christus, der Größte von Allen."

Der Eröffnungsabend gestaltete sich zu einem erfolgreichen Auftakt unserer herrlichen Herbsttagung. Gedanken über Christus in Wort, Musik und Bild schlugen Wurzel in aller Herzen. Ein ca. 600 Meter langer Film rollte vor unseren Augen ab und zeigte uns die Heilige Stätte, wo Christus einst im Fleische wandelte. Als Ehrengäste hatten wir in unsrer Mitte: Brd. Richard Ranglack, Missionsratgeber, Schw. Johanna Berger, Missionsbuchhalterin, Bezirkspräs. Max Hegewald des Dresdener Bezirkes, sowie Brd. Härtig von der Bez.-Präsidentschaft aus Leipzig.

Sonntag früh 1/29 Uhr versammelten sich alle Brüder und Schwestern und fanden die erhoffte Stärkung als Mitarbeiter im Reiche Christi. Die anschließende Morgenfeier gestaltete sich zu einem Höhepunkt, wie es bisher selten der Fall war. Eine mächtige große Bibel öffnete sich, und aus dem alten Gemäuer traten nunmehr die kindlichen Gestalten und erinnerten uns an die Macht der Gleichnisse unseres Erlösers.